

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck.  
H. Delfinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Schiele. Angelegenheiten: Ludwig Bogler. Sämtliche in Calw. D. N. I. 35: 3378. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige 1mm-Beile 7 Pfg., Restameile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Ermäßigungen für beide Teile Calw. für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 83

Calw, Samstag, 9. Februar 1935

2. Jahrgang

### Das ist Nationalsozialismus!

Castrop-Rauxel, 7. Februar.  
Wahre nationalsozialistische Gesinnung bewiesen drei Volksgenossen aus Bochum, die eine Besichtigung der Feste „Graf Schwerin“ in Castrop-Rauxel vornahmen. Während ihres Besuchs, der sie auch unter Tage führte, ließen sie sich von drei vor der Kohle arbeitenden Bergknappen den Vorgang des Kohlenabbaues erklären. Als sie sich verabschiedeten, schenkten sie den freudig überraschten Bergleuten je eine Ur- ausbreife der N. S. - Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für den kommenden Sommer.

### Saarappell an allen Hochschulen

Saar-Sammlung der deutschen Studentenschaft  
1k. Berlin, 8. Februar.  
An allen deutschen Hochschulen fanden Freitag vormittag Appelle der Studierenden statt, bei denen der Saar gedacht wurde. Gleichzeitig wurde die Spenden-Sammlung der deutschen Studentenschaft für die Arbeiter an der Saar eröffnet. Das Ergebnis der Sammlung wird dem Gauleiter Bärkel bei der Befreiungsfeier des Saarlandes übergeben werden.



Das Föhrerhaus bei Frenndstadt vor dem Erdbeben

### Französische Luftschubkragen

Paris, 8. Februar.  
Die Aussprache über die Luftschubvorlage in der Kammer wurde Freitag. Meinungsverschiedenheiten bestanden letzten Endes wegen der Finanzierung. Während die Regierung augenscheinlich beabsichtigt, in erster Linie die Gemeinden zur Tragung der Kosten heranzuziehen, liegen Gegenanträge auf eine staatliche Unterstützung für die Organisation des Luftschubes vor. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindevahlen konnte die Aussprache eine gewisse politische Bedeutung erhalten.

### Das Neueste in Kürze

In Berlin wurde in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der Regierung, der Partei und Behörden die Olympiaausstellung 1935 durch Reichsportführer von Eschammer und Olsen eröffnet.

Der Oberste Abtinnungsgerichtshof des Saargebietes hat das Verfahren gegen die Führer des Saardutschums eingestellt, das seinerzeit auf Veranlassung Heimburgers angestrengt wurde.

Sir John Simon ist in Paris eingetroffen. Unter anderem wird er mit Flandin eine Unterredung über die Ergebnisse der Londoner Besprechungen haben.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia“ leitete sich eine politische Brunnengiftung schlimmster Art. Sie verbreitete einen Artikel, der dem Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gänzlich unwahre Absichten unterrichtete.

## Der vorläufige Aufbau des Reichsnährstandes

### Grundlage für eine Fortbildung der Marktordnung im Verordnungswege geschaffen

Berlin, 8. Februar.  
Reichsminister R. Walter Darre hat jetzt die vierte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes erlassen, die besonders die auf dem Gebiet der Marktordnung gebildeten Zusammenschlüsse betrifft.  
Das Reichsnährstangesetz vom 13. 9. 1933 schuf die gesetzliche Grundlage für den Aufbau des Reichsnährstandes und seiner Marktordnung. Diese will den Ablass landwirtschaftlicher Erzeugnisse im nationalsozialistischen Sinne lenken, daß für Erzeuger und Verbraucher vollwirtschaftlich gerechtfertigte Preise entstehen und daß der richtige Ausgleich erzielt wird zwischen der wirtschaftlichen Tätigkeit der Einzelbetriebe und den Notwendigkeiten der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohles.

Die Marktordnung muß schrittweise auf den einzelnen Marktgebieten nach neuen Grundgedanken aufgebaut werden. Es war daher zunächst nicht möglich, mit der Neuorganisation des Marktes den organisatorischen Aufbau des Reichsnährstandes zu belassen, vielmehr mußten zunächst besondere Zusammenschlüsse für einzelne Wirtschaftsbereiche gebildet werden, selbstverständlich mit dem Endziel, diese nach Aufbau des Reichsnährstandes in dessen Organisation einzubeziehen. Diesem Gedanken trägt die vierte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes Rechnung. Die auf dem Gebiet der Marktordnung gebildeten Zusammenschlüsse gehören nunmehr dem Reichsnährstand an und sind ihm unterstellt. Die früheren Hauptabteilungen III und IV werden zusammengelegt und bilden gemeinsam mit den einzelnen Marktorganisationen (Hauptvereinigungen, wirtschaftl. Vereinigungen und Beauftragten) den Grundstock für die Bildung einer neuen Hauptabteilung. Die näheren Einzelheiten in organisatorischer Beziehung sind durch eine Verfügung des Reichsbauernführers geregelt.

Dem Reichsnährstand steht nunmehr das Recht zu, die Finanzgebarung, die Personal- und Revisionsverhältnisse der Zusammenschlüsse einheitlich zu ordnen. Der Reichsbauernführer gibt den Zusammenschlüssen die Säkung, die der Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bedarf. Im übrigen wacht er darüber, daß bei Durchführung der Marktordnung die wirtschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Marktgebiete gebührend berücksichtigt werden, daß die Tätigkeit der Zusammenschlüsse sich mit Gesetz und Marktordnung im Einklang befinden und daß endlich die ständischen Aufgaben des Reichsnährstandes und die Notwendigkeiten von Gesamtwirtschaft und Gemeinwohl Berücksichtigung finden. Unberührt hiervon bleibt selbstverständlich die staatliche Oberaufsicht des Reiches und die Zusammenarbeit des Reichsnährstandes mit anderen staatlichen und politischen Stellen.

Diese Neuregelung bedeutet einen wesentlichen Schritt vorwärts. Die großen nationalen Ziele Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes und Höchstleistung der deutschen Erzeugung, verbinden sich mit der sozialistischen Forderung, dem gemeinsamen Handeln aller an einem Wirtschaftskreislauf beteiligten Wirtschaftskruppen im Dienst des ganzen zum gemeinen Nutzen. So schafft die neue Verordnung die Grundlage für eine weitere Fortbildung der Marktordnung des Reichsnährstandes

### Landjahr 1935 beginnt am 16. April

1k. Berlin, 8. Februar.  
Reichserziehungsminister Rust hat den Beginn des Landjahres 1935 allgemein mit 16. April festgesetzt.

### Arbeitsdienst 2266mal alarmiert

1k. Berlin, 8. Februar.  
Eine soeben erschienene Statistik über den Einsatz des Arbeitsdienstes zum Katastrophenschutz weist nach, daß der Arbeitsdienst in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September

1934 nicht weniger als 2266mal alarmiert und 2236mal mit insgesamt 159 738 Arbeitsmännern eingesetzt wurde. An der Spitze der Hilfeleistungen steht der 1193malige Einsatz bei Moor- und Waldbränden; 618mal wurde der Arbeitsdienst bei Gebäudebränden, 140mal bei Unglücksfällen, 84mal bei Leberschwemmungen, 23mal bei Eisgang und 78mal in sonstigen Fällen eingesetzt.

### „Nationalsoz. Wirtschaftsauffassung“

Ein Vortrag in Paris  
Vor den Mitgliedern der deutschen Handelskammer in Paris hielt am Donnerstagabend der Frankreich-Referent der Auslandsorganisation der NSDAP, Pg. Schleiter einen Vortrag über das Thema „Nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung“.  
Parteigenosse Schleiter betonte eingangs daß er selbst in der Wirtschaft stehe und daher nicht in theoretischen Vorurteilen befangen sei. Er schilderte die Gegensätze zwischen der alten liberalistisch-kapitalistischen Auffassung, bei der der Eigeninn in Vordergrund stand, und der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung, die das Primat der Wirtschaft verneint und dafür verlangt, daß die Wirtschaft dem Volksganzen diene. Der Nationalsozialismus lehne sowohl die völlige Freiheit der Wirtschaft wie auch die Bürokratisierung der Wirtschaft, d. h. die Tendenz, ab den Staat zum Träger der Wirtschaft zu machen. Der Staat behalte sich aber das unbedingte Aufsichtsrecht über eine grundsätzliche freie Wirtschaft vor. Der Nationalsozialismus bejahe auch die gesunde Ausfuhr, vorausgesetzt, daß diese Ausfuhr die Heimat nicht irgendwie belaste.  
Die Ausführungen Pg. Schleiters boten den Zuhörern manche Anregung und fanden großes Verständnis, so daß der Wunsch laut wurde, das Thema gelegentlich zu vertiefen.

## Der englische Außenminister in Paris

### Sir Simon erwartet Fortschritt der politischen Befriedung der Welt

Paris, 9. Februar.  
Die englische Handelskammer in Paris hielt Freitagabend unter dem Vorsitz des englischen Außenministers Simon ihr Jahresbankett ab, an dem französischerseits Ministerpräsident Flandin und Handelsminister Marçh andeau teilnahmen. In seiner Rede erklärte Simon im Hinblick auf die Londoner Besprechungen: Unsere Absicht ist nicht, zu einem beschränkten Abkommen zu gelangen, sondern wir suchen im Gegenteil durch die Anregung eines Planes, der als die Grundlage einer freien und gleichen Aussprache zwischen allen interessierten Nationen dienen kann, für den Frieden und das Wohlergehen aller zu arbeiten und das Friedensgebäude auf festere Grundlage zu stellen. Wenn man erkennt, daß uns dieser Geist besetzt, und wenn die, die wir zur Beratung eingeladen haben, uns ihre Mitarbeit im gleichen Geiste gewähren, dann kann im Jahre 1935 ein großer Schritt zur politischen Befriedung und Wiederherstellung des Wirtschaftswohlstandes vollzogen werden.  
Der französische Handelsminister führte in seiner Erwiderung aus, daß Ministerpräsident Flandin nach seiner Rückkehr aus London als einen entscheidenden Schritt für den Frieden der Welt die Befristung des französisch-englischen Willens bezeichnet habe, gegen den Luftkrieg die Schutzwehr der Alliance der friedlich gesinnten Völker zu errichten. Es sei jetzt auch wohl höchste Zeit,

### Politische Brunnengiftung

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ berichtet unter der Ueberschrift „Eine Goebbelsrede über das Aktionsprogramm für die Rückkehr aller Deutschen ins Reich“, u. a., daß Dr. Goebbels „unlängst“ in einer Rede erklärt habe, im Propagandaministerium seien bereits alle Maßnahmen getroffen; sobald das außenpolitische und das wehrpolitische Amt vom Führer ihre neuen Direktiven erhalten haben, würden wir alle geschlossen einen Kampf entfalten, der die Welt in Verwirrung setzen könnte. Er glaube, daß zurzeit die Memelfront und das deutsche Oesterreich daran kommen. Nichts aber schließe aus, daß diese Aktionen auch gleichzeitig geführt werden. Wir mühten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln den Weg für die Rückkehr aller Deutschen ins Reich ebnen. In Zukunft dürfe es in Europa nur ein einziges deutsches Reich geben. Das würde nicht nur vom Führer vertreten, sondern auch vom gesetzmäßigen Träger der deutschen Waffen, der deutschen Reichswehr.  
Es handelt sich bei der Wiedergabe dieser angeblichen Rede um eine politische Brunnengiftung u. b. e. l. Sie ist selbstverständlich niemals gehalten worden.

## Der „friedliche“ Rüstungswettlauf der Mächte

### Streiflichter zur Abrüstungsfrage — Und Deutschlands Gleichberechtigung?

1k. Berlin, 8. Februar.  
In Berliner politischen Kreisen taucht eine hochinteressante Uebersicht über den Stand der fremden Heere am 31. Januar 1935 auf, die den besonderen Vorzug besitzt, absolut authentisches Material zu enthalten und außerdem gerade zurechtzukommen zu den bevorstehenden Besprechungen über die Möglichkeit etwaiger Rüstungsbeschränkungen. Die ausführliche Liste, die sich auf alle Waffengattungen erstreckt, kommt außerdem wie gerufen zum bevorstehenden dritten Jahrestage der feierlichen Eröffnung der Abrüstungskonferenz, die bekanntlich inzwischen eines unrühmlichen Todes gestorben ist.  
Ein bemerkenswertes Blicklicht auf den Stand der allgemeinen „Abrüstung“ der Welt hatte ja schon die aufsehenerregende Rede des sowjetrussischen Vizekriegskommissars während des Sowjetkongresses geworden, der unter dem Jubel seiner Genossen der verblüfften Welt die geradezu erschütternden Zahlen der russischen Heeresvermehrung mitteilte. Was er neben seinen drei-

stelligen Prozentzahlen zu berichten vergaß, das war einmal die Tatsache, daß in den letzten zwei Jahren durch die Schaffung des Obersten Kriegsrates die Schlagfertigkeit der Roten Armee an sich schon ganz erheblich gestiegen ist, und daß die bekanntgegebenen Zahlen außerdem nur einen kleinen Teil des tatsächlichen Rüstungsstandes umfaßten.

Die soeben herauskommende Liste der europäischen Heere klärt darüber auf, daß die Sowjetarmee nicht nur von 562 000 Mann auf 940 000 gestiegen ist, sondern einschließlich der Armee des Generals Blücher zum mindesten 1 300 000 Mann aktiver Truppen umfaßt; das sind fast eine Million Mann mehr, als nach dem Abrüstungsplan Macdonalds vom 16. März 1933 Sowjetrußland insgesamt zugelassen werden sollte. Die Kriegsstärke Rußlands würde sich auf 8,5 Millionen ausgebildeter Soldaten stellen; die Kriegswaffe zählt mindestens 3500 Flugzeuge erster und 300 Flugzeuge zweiter Linie, während Macdonald dafür nur 500 Maschinen insgesamt angerechnet hatte. Dazu kommen 3000 Tanks.



Natürlich erfolgte die feierliche Verantworte der Rüstungszahlen auf dem Sowjetkongress mit einer klar umrissenen Absicht: der nämlich, die Partnerschaft Russlands als höchst beachtlich erscheinen zu lassen. Es ist kein Wunder, wenn man feststellt, daß der Kongress im Anschluß an die Rede Luchatschewskis die Ausführungen über die Rote Armee, den starken „Hort des Friedens“ mit dem Jubelruf „Es lebe die Weltrevolution“ begrüßte.

Eine Berechnung der Truppenstärke Frankreichs, das im Falle des geplanten Militärbündnisses mit Moskau an der Seite seines ungleichen Verbündeten zu finden sein würde, ergibt eine Friedensarmee von 624 000 Mann und eine vorläufige Kriegsstärke von 4,5 Millionen weisse und mindestens eine Million farbige Truppen, die über rund 5400 Kriegslflugzeuge und 4300 Tanks verfügen könnten, ganz ungeachtet den ungeheuren Troß an schwerer Artillerie, der für Rußland gar nicht erst genannt werden soll. Die Tschechoslowakei verfügt als Verbündete Frankreichs immerhin noch über 179 000 Mann im Frieden und 1 400 000 Mann ausgebildete Kriegstruppen sowie 1000 Flugzeuge und 100 Kampfwagen. Italien hat ein stehendes Heer von 417 000 Mann, eine Kriegsmacht von rund 5 Millionen ausgebildeter Mannschaften, 1059 Flugzeuge und 200 Tanks.

Das sind die Zahlen, die sich ermitteln lassen, ohne dabei die geheimen Rüstungen in Rechnung zu stellen. Für Deutschland sah der Macdonald-Plan 200 000 Mann für Frankreich, 200 000 inländische und 200 000 Territorialtruppen vor. So hat sich inzwischen das Bild gewandelt; vor allem, wenn man bedenkt, daß Deutschland nach wie vor keine Flugzeuge und keine Tanks besitzen darf.

In Berliner politischen Kreisen stellt man fest, daß angesichts dieser Entwicklung, die sich in den letzten beiden Jahren vollzogen hat, drei Tatsachen verzeichnet werden müssen: 1. Die praktische Aufrüstung hat sich in einem vielfach schnelleren Tempo vollzogen als die Fabrikation von noch so schönen Abrüstungsplänen. 2. Die russischen Zahlen bedeuten wertvolle Winke für Paris und London, die Mentalität anderer Staaten begreifen zu lernen, die sich mit der russischen Refordaufrüstung zu befassen haben. 3. Man sollte sich einmal durch den Kopf gehen lassen, wie man sich den Inhalt praktischer deutscher Gleichberechtigung angesichts dieser Kampfstärken vorzustellen hat.

## Neueste Nachrichten

**Reichsminister Dr. Goebbels in Münster.** In der mit einer nach vielen tausenden zählenden Menschenmenge dicht besetzten Münsterlandhalle fand Freitagabend eine Kundgebung zugunsten des Winterhilfswerks statt, auf der Reichsminister Dr. Goebbels eine großangelegte Rede hielt.

**Große Zollhinterziehungen im Emdener Freigafen.** Seit Oktober vorigen Jahres ist die Zollfahndungsbehörde ununterbrochen mit der Aufdeckung von Zollunregelmäßigkeiten im Emdener Hafen beschäftigt. Es handelt sich dabei, soweit festgestellt worden ist, um viele Zentner eingeschmuggelter Waren, mit denen ein schwinngahfter Handel getrieben wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet.

**Hamburg erhält giftfreies Leuchtgas.** Die technischen Einrichtungen hierfür erfordern rund 3 Millionen Mark, und die Umbauzeit

## Olympia — die Schulung der Nation

Der Reichssportführer eröffnet die Olympia-Ausstellung Berlin 1936

Berlin, 8. Februar.

Das starke Interesse, das die vom Reichssportführer und vom Propaganda-Ausschuss für die Olympischen Spiele veranstaltete Olympia-Ausstellung findet, kam bereits bei der Eröffnung in Berlin am Freitagvormittag durch den Reichssportführer zum Ausdruck. Der Reichssportführer konnte insbesondere Reichsarbeitsminister Selde, General von Reichenau als Vertreter des Reichswehrministeriums, Oberbürgermeister Dr. Sahm und Gruppenführer Uhlend als Vertreter der SA begrüßen. Außerdem sah man neben weiteren Abgeordneten der Behörden die Führer der deutschen Sportverbände, Reichssportführer von Tschammer und Osten umringt in seiner Eröffnungssprache Sinn und Zweck dieser Ausstellung, danke dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels für die Unterstützung durch sein Ministerium und ferner allen, die zu dem Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

In seiner Rede wies der Reichssportführer darauf hin, daß Olympia eine nationale Aufgabe sei. Das Werk der Bauten auf dem Reichssportfeld in Garmisch-Partenkirchen sei eine der geschichtlichen Großtaten Adolfs Hitlers. Olympia-Vorbereitung sei eine Schulung für die gesamte Nation. Die größten und wichtigsten Teile der Ausstellung würden im Jahre 1936 und im Frühjahr 1936 als Wanderausstellung durch alle deutschen Gaue gehen. Der Reichssportführer

schloß mit der Aufforderung an alle zu weiterer Mitarbeit. An die Aussprache schloß sich die Vorführung eines olympischen Werbe- und Kulturfilms.

Auf der Ausstellung werden zum ersten Male die umfassenden Vorbereitungen und die umfangliche Organisation der Spiele aufgezeigt. Besonders sind es die großen Stadion-Bauten, das Reichssportfeld und die Wintertransportanlagen und anderes, die Deutschland auf der kommenden Olympiade 1936 als eine vorbildliche Sportnation erscheinen lassen werden. Daß diese Anlagen in so tatkräftiger Weise durchgeführt werden können, ist der entscheidenden Anteilnahme des Führers an diesen Vorbereitungen zu danken.

Daneben werden dem Besucher an Hand von übersichtlichen Tafeln die organisatorischen Maßnahmen für die sportliche Schulung der deutschen Olympia-Vertreter sowie für die planmäßige Durchführung der kommenden Spiele gezeigt. Unter anderem stellt auch die besonders schwierige Organisation des großen Olympia-Fakel-Stafellaufs, der durch sieben verschiedene Staaten über rund 3 000 Kilometer führen wird. In diesem Fakel-Stafellauf lebt die antike Vorstellung vom Olympischen Feuer wieder auf, wenn der Fakelläufer am Eröffnungstage der Olympiade im Stadion eintritt, um symbolisch die olympische Idee auf neuem Entzündungspunkt zu entzünden.

in den Gaswerken wird auf zwei Jahre bemessen. Statt des bisherigen Kohlenoxydgasgehalts von rund 16 v. H. soll das Leuchtgas in Zukunft nur 0,5 bis 0,8 v. H. Kohlenoxyd enthalten. Dadurch wird es praktisch giftfrei.

**Dreierausschuss beginnt mit der Ausarbeitung des Schlußberichtes.** Die Saarbesprechungen in Rom sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Am Freitag fanden nur Einzelbesprechungen zwischen den Sachverständigen statt. Trotz der noch notwendigen letzten Klärung einiger technischer Fragen hat aber der Dreierausschuss mit der Ausarbeitung seines Schlußberichtes begonnen.

**Eisenbahnunglück in Südfrankreich.** Auf der Strecke Arcou-Lannemagan fuhr ein Erziehungswagen infolge schlechter Sicht in voller Fahrt gegen einen haltenden Güterzug auf. Ein Bahnhofsvorsteher und ein Bahnbeamter wurden getötet. Mehrere Reisende und zwei weitere Eisenbahnangestellte wurden verletzt.

**In der Sowjetunion ist das Wahlsystem geändert worden.** Bisher sind nur die untersten Räte in Städten und Dörfern in Urwahl gewählt worden, während alle anderen höheren Körperschaften auf Grund des stufenweisen Wahlsystems entstanden. In Zukunft sollen sämtliche Körperschaften des Staates aus Urwahlen hervorgehen. Ferner soll die dauerliche Stimme, die bisher nur ein Fünftel einer Arbeiterstimme entsprach, von nun an vollen Wert erhalten.

**Japanisch-chinesische Vereinbarung.** Zwischen den japanischen und chinesischen Militärstellen ist eine Vereinbarung über die Provinz Tschachar erzielt worden. Der Vormarsch der japanischen und der Rückzug der chinesischen Truppen wird bis auf weiteres eingestellt.

## Neutralität Hollands zur Luft

Den Haag, 8. Februar.

Bei den Haushaltsberatungen der Ersten Kammer nahmen der Außenminister und der Minister für Landesverteidigung zu der Frage der Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität zur Luft Stellung.

Außenminister de Graeff erklärte, daß die Ueberfliegung holländischen Gebietes durch Militärflugzeuge oder Militärflugschiffe einer kriegführenden Macht als eine Verletzung der niederländischen Neutralität zu betrachten sei.

Verteidigungsminister Dr. Decker nahm zu den wiederholt ausgesprochenen Zweifeln, ob die holländische Behauptung in der Lage sei, die Ueberfliegung der holländischen Grenzen durch Militärflugzeuge einer kriegführenden Macht zu verhindern, Stellung, und betonte, daß eine vorsätzliche Verletzung der Neutralität von kleinen Staaten nicht unter allen Umständen abgewehrt werden könne. Hieraus dürfte aber nicht der Schluß gezogen werden, daß die Neutralität zur Luft nicht aufrecht erhalten werden könne. Jedoch werde eine Respektierung der holländischen Unabhängigkeit sowohl zu Lande und zu Wasser wie in der Luft nur dann erreicht werden können, wenn Holland deutlich erkläre, daß jede Neutralitätsverletzung unter allen Umständen als Casus Belli angesehen werde, und wenn Holland über eine starke Wehrmacht verfüge.

## Gedenket der hungernden Vögel!

witter mit prasselnden Regengüssen jetzt unmittelbar über dem Wald steht und nun auch noch die Sirene vom Leuchtturm ihr schrilles Alarmzeichen zu heulen beginnt.

Vollland steht, wie sich, seine zehn Schritte vom Wagen entfernt, Martinus vergeblich bemüht, durch das angstvoll durcheinanderhastende Menschengewimmel bis zu ihm vorzudringen.

„Laßt den Mann doch durch!“ herrscht Vollland die Leute so zornig an, daß sie erschreckt auseinanderweichen und Martinus endlich den Wagen erreichen kann.

Vollland beugt sich zu ihm nieder. „Was mag da passiert sein?“ fragt er.

Martinus wipft sich die Regentropfen aus dem Gesicht. „Der verdammte Unbekannte wird den „Wandernden Berg“ gestrengt haben, um im letzten Augenblick unsere Arbeit doch noch zu machen. Etwas anderes wenigstens kann ich mir nicht denken. Vollland nickt. „Wie viele von unseren Leuten sind noch hier?“

„Höchstens dreißig. Die meisten haben sich, als die ersten Donnererschläge zu rollen begannen, beizeiten in die Büsche geschlagen.“

Vollland gibt Martinus die Fädel, weist einem der Nächststehenden die Fädel aus der Hand und richtet sich auf dem Kutschbock auf. „Wer von der Arbeitsabteilung auf dem Platz ist, sammelt sich sofort hier um den Verrentinschen Wagen!“ brüllt er über die nächtliche Wiese.

Keine fünf Minuten vergehen, dann sind 27 Freiwillige angetreten. Vollland befördert, trotz freischendenden Protestes, alle Insassen außer Marianne wieder an die Luft. Dafür werden sechs der Arbeitsmänner in dem Gefährt untergebracht. Weiter eilt Vollland zum nächsten Wagen, sorgt dafür, daß alle, die nicht dazu gehören, herunter müssen, und daß, statt ihrer, überall seine Leute Aufnahme finden.

## Venzelistenputz in Griechenland?

Athen, 8. Februar.

Nach Meldungen aus Kreta ließ der dortige Gouverneur auf dem Zollamt zwei Schnellfeuerwaffen, die für den regierungsgegnerischen griechischen Staatsmann Venizelos bestimmt waren und deren Befehl gefänglich unterzogen ist, beschlagnahmen.

Ferner sind Gerüchte im Umlauf, wonach der seinerzeit ins Ausland geflüchtete General Plastiras an der griechisch-bulgarischen Grenze eingetroffen sei, um in Griechenland einen Putz zu veranstalten.

## „Times“ schreibt: Deutschland in der Luft voran!

London, 8. Februar.

Den Leistungen Deutschlands auf dem Gebiet des transatlantischen Luftverkehrs widmet der Berliner Korrespondent der „Times“ einen langen Aufsatz, in dem es heißt:

„Auf dem Gebiet der Luftfahrt steht Deutschland, obwohl es in weniger günstiger Lage als andere Länder ist, an der Spitze. Vorbedacht systematische Organisation und Beharrlichkeit bei der Ueberwindung von Schwierigkeiten haben 100 deutsche Flüge über den Atlantischen Ozean ermöglicht.“

Durch das Luftschiff hat Deutschland sich einen weiteren Vorsprung im Luftverkehr über den Südatlantik gesichert, wie es auch in der Organisation europäischer Luftverkehrslinien an der Spitze steht.“

## Aus Württemberg Kraftwagen jault 40 Meter hohe Böschung hinunter

Alpirsbach, 8. Febr. Am Mittwochmittag fuhr ein Schwenninger Kraftwagen mit beträchtlicher Geschwindigkeit die Steige in Richtung Oberndorf hinauf. Zwei Kilometer hinter Alpirsbach verlor der sonst als guter Fahrer bekannte Besitzer auf der durch die Schneeschmelze und die Regenfälle der letzten Tage fürchterlich ausgewaschenen Straße die Gewalt über seinen Wagen, geriet zwischen einem Bäumchen und einem Randstein hindurch an den Rand des Abhangs rechts der Straße und sauste, sich mehrmals seitlich überschlagend wie eine Walze, die 35 40 Meter hohe steile, schneebedeckte Halde des Alpirsbachtales hinab. Auf einem Weg in der Nähe des Wachtbrettes blies der Wagen mit den Rädern nach oben liegen. Der allein fahrende Besitzer kam dank der erstaunlichen Widerstandskraft des Verdecks, abgesehen von unbedeutenden Schürfwunden, mit heiler Haut davon.

## Zwei Todesopfer durch Gasrohrbruch

Remmingen, 8. Februar. In ihrer Wohnung an der Niebachtstraße wurden am Donnerstag früh der 70jährige, im Ruhestand lebende Werkmeister Johannes Seeger und seine 42 Jahre alte Tochter Nina Seeger tot aufgefunden. Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß der Tod durch ausströmendes Gas eingetretten ist. Ein Rohr der Gaszufuhr war durch eine Erdbebenberührung geborsten, so daß große Gas mengen ausströmten und den Tod der beiden herbeiführten.

## DER SCHATZ IN DER DÜNE

Roman aus drei abenteuerlichen Büchern VON SIEGFRIED BERGENGRUEN Copyright 1934 by Dancker-Verlag, Berlin

Der Vitauer lüchelte listig in sich hinein. „Die sollen sich auch ruhig amüsieren und tanzen, gnädiger Herr! Ich sagte Ihnen schon einmal: Ich liebe die Polizei nicht. Wenn ich mich aber unter die Leute gewagt hätte, wäre man über mich hergefallen und hätte mich festgenommen; und ob man mir geglaubt hätte, daß der Witwovitch den „Wandernden Berg“ sprengen will, ist auch noch die Frage. So aber geht alles seinen richtigen Weg: Die Sprengung wird verhindert, der Mörder wird verhaftet — und ich verchwende, nachdem ich meine Pflicht erfüllt habe.“

Die letzten Worte hat er im Flüsterton gesprochen, denn die Büsche werden jetzt immer lichter, und die Schuhe versinken tief im weichen Sand.

Gleich darauf gewahrt Rudowitsch an den niedrigen, quadratisch ineinanderlaufenden Säulen, die den Sand allenthalben durchschneiden und die hier von den Arbeitsdienstleuten errichtet worden sind, daß sie sich am Fuß des „Wandernden Bergs“ befinden. Schon die nächste Sekunde kann die Entscheidung bringen...

Die Menge auf der Festwiese bemerkt das Gewitter erst, als es bereits über dem Gaff steht und die ersten fahlen Blitze, von polterndem Donner gefolgt, in das immer unruhiger werdende Wasser rücken. Pfeifend jagt nun der Sturm heran, entzweit dem Scheiterhaufen und den an hohen Stangen klammernden Leertonnen goldrote Garben von knisternden Funken, so daß die an Baum-

stämmen angebandenen Pferde sich erschrecken können.

Mit ein paar geschickten Griffen hat Vollland das durcheinandergebrachte Zaumzeug der beiden Verrentinschen Rappen in Ordnung gebracht. Nun noch schnell das Lederverdeck an der Kalesche hochgerichtet, denn der Sturzregen kann jeden Augenblick losbrechen!

Marianne sitzt bereits im Wagen und späht nach allen Seiten, um irgendwo den Inspektor zu entdecken, der auf der Befahrt das Amt eines Kutschers übernommen hatte. Aber so viel man auch ruft und fragt — Rudowitsch bleibt verschollen, und seiner hat ihn gesehen. Es bleibt nichts anderes übrig: Man muß ohne ihn fortfahren. Vollland jügelt die Säule, und da genug Platz im Wagen ist, läßt man noch so viele der ängstlichen Mägde mit auf, als sich auf den vier schmalen Sitzplätzen zusammenpressen lassen. „Alles bereit?“ Vollland steckt den Kopf vom Kutschbock herab unters Verdeck. „Achtung! Festhalten! Es geht los!“

Gerade will er die Peitsche heben, da wird die Luft von betäubendem Getöse zerrissen, und in Richtung auf Neudorf zucht eine gelbe Stuchflamme zum schwarzen Himmel empor. Bevor noch irgend jemand etwas äußern kann, kracht es ein zweites, ein drittesmal, und jeder der kanonenschußartigen Schläge ist wie der Ausbruch eines Vulkans, von grellen Flammen begleitet.

Unter der verstorbenen Menge bricht eine wilde Panik aus, zumal das dröhnende Ge-

And dann gibt er seine Befehle bekannt. „Wir jagen jetzt, was die Säule hergeben, nach Neudorf und sehen nach dem „Wandernden Berg“. Falls uns aber der Kerl, der dort oben sein Johanniskreuzwerk abgebrannt hat, in die Hände fällt, dann gnade ihm Gott! Und nun los!“

Und sie fahren — fahren — fahren... Die Ächsen ächzen; eine Fackel nach der anderen verlöscht der strömende Regen. Wenn die Pferde hier nicht jeden Schritt und Tritt kennen, lägen sie wohl schon längst alleamt im Graben...

Die ersten Häuschen von Neudorf... Ihre Fenster sind erleuchtet, und alles, was nicht auf der Waldwiese war, steht mit angstverzerrten Gesichtern an der Straße und starrt nach dem Dünenberg.

Ein ganz breiter Blitz... Und in seinem Licht sehen sie ihn endlich vor sich, drohend und unheimlich, den „Wandernden Berg“.

„Angetreten!“ brüllt Vollland. Und die Freiwilligen stürzen aus den Wagen.

Neben dem Pfarrhaus, das die Pfarrersfamilie erst gestern wieder bezogen hat, steht eine Spritze der Ortsfeuerwehr, ringsherum eine Gruppe von Leuten. Offenbar hatte man vermutet, daß vielleicht das Pfarrhaus beschädigt sei. Aber es ist gut, daß die Feuerwehr da ist, die hat frische Fackeln. Rot flackern sie eine um die andere auf; jeder dritte Mann kann eine bekommen.

Marianne wird vom Pfarrer ins Haus genötigt, an dem in fast allen Fenstern die Gläscheiben geborsten sind.

Unterdes erklimmt Vollland mit seinen Leuten den „Wandernden Berg“. In weit auseinandergezogener Kette stapfen sie durch den Sand. Die Fackeln knistern und qualmen; aber der Regen läßt allmählich nach, und man hat Aussicht, noch bevor sie verlöschen, den Gipfel zu erreichen.

(Fortsetzung folgt)



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 9. Februar 1935

## Notstandsarbeit

Der Arbeitsdienst hat bekanntlich infolge seiner Abberufung die Straßenbauarbeiten in der Nordstraße der Hindenburgstraße und im oberen Abschnitt des Wetzbergweges nicht abschließen können. Die Stadtverwaltung Calw hat nunmehr die Fertigstellung dieser Straßen, die leider bei der letzten, überraschenden Schneeschmelze durch Erdrutsche nicht unerheblich beschädigt worden sind, im Wege einer Notstandsarbeit in Angriff genommen. Gegenwärtig sind 15 Notstandsarbeiter mit der Durchführung der Arbeiten beschäftigt.

Die städt. Fürsorgepflichtarbeiter führen zurzeit von der Reichsbahnverwaltung abgegebene Schmutzschotter, das ist unbrauchbar gewordener Gleisoberbauschotter mit nicht mehr genügender Wasserdurchlässigkeit, aus dem zwischen den Stationen Althengstett und Nelsheim gelegenen Fortstunnel ab. Der Schotter wird zur Befestigung ausbesserungsbedürftiger Waldwege verwendet.

## Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Calw der NSDAP.

Gestern abend fand im Saalbau Weiß eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Calw der NSDAP. statt. Der stellv. Ortsgruppenleiter P. Schun er eröffnete die Versammlung und erteilte dem Kreisleiter der Deutschen Arbeitsfront P. Schäfer das Wort. Der Redner sprach über den Aufbau und die Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront, sowie über die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude. Dann erfolgte die Verpflichtung von Parteigenossen, die aus der Hitlerjugend kamen. Kreisleiter P. Wurster teilte mit, daß der seitherige stellvertretende Kreisleiter P. Widmaier an der Ausübung dieses Amtes wegen beruflicher Überlastung verhindert sei und dankte ihm für seine bisherige aufopfernde Tätigkeit. Der neue stellvertretende Kreisleiter P. Wosch wurde der Versammlung vorgestellt. Kreisleiter Wurster sprach dann eingehend über die augenblickliche innen- und außenpolitische Lage. Die Ausführungen der beiden Redner wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Die NS.-Kapelle trug zur Verschönerung des Abends bei. Mit dem Horst-Wessel- und dem Deutschlandlied schloß die gutbesuchte Mitgliederversammlung.

## Kunstausstellung

Kunstmaler Karl Pfeiffer-Calw stellt gegenwärtig in einer Auslage der Buchhandlung Häußler Delgemälde, Holzschnitte und Plastiken aus seinem jüngsten Schaffen zur Schau. Der Künstler ist nach langjährigem, erfolgreichem Wirken im Rheinland in seine Heimat zurückgekehrt. Schon immer ein Mann der großen Form, überrascht er durch den kräftigen Impuls seiner Schöpfungen. Die Darstellung der Schnitterinnen ist ungemein stark und lebensnah im kraftvollen Rhythmus der Arbeit. Ueberfremdlich wirkt daneben die stimmungsmäßig sehr fein erfaßte Blüte des knifflig schnell wachsenden Wunders „Königin der Nacht“. Der Künstler zeigt noch das Bild eines werkenden Schmiedes, zwei gut durchgearbeitete Holzschnitte und wichtige Tierplastiken. Die kleine Kunstausstellung verdient die Beachtung aller Kunstfreunde.

## Ein schwerer Betriebsunfall

Ereignete sich am Donnerstag mittag in Hirsau. Der Inhaber der Presspappefabrik D. Färber kam beim Aufmachen des Nennens auf die Transmission dieser zu nahe und wurde von ihr mitgerissen. Der bedauerenswerte Mann brach dabei beide Beine unterhalb des Knies, so daß seine sofortige Ueberführung in das Calwer Bezirkskrankenhaus notwendig wurde.

## Bad Teinach erhält Fernsprechkabel

Das Telegraphenbauamt Tübingen beabsichtigt im kommenden Frühjahr die dem Fernsprechkabel dienende Oberleitung von Station Teinach nach Bad Teinach durch ein Fernsprechkabel zu ersetzen. Das Erdkabel, welches von Station Teinach bis oberhalb des Marmorfägewerks bereits verlegt ist — die dortige Abzweigung nach Neubulach kennzeichnet die Endstelle des Kabels — soll bergseitig der Straße bis nach Bad

Teinach weiterverlegt werden. Die Arbeiten für die Kabelverlegung auf der 1,5 Kilometer langen Strecke werden ungefähr eine Woche in Anspruch nehmen.

## Von der Ortsbauernschaft Althengstett

Im Rahmen der Erzeugungsschlacht versammelte sich die Ortsbauernschaft Althengstett im Gasthaus z. „Linde“ zu einem Sprechabend. Ortsbauernführer Süßer hieß die Erschienenen sowie den Redner des Abends, Bezirksbauernführer Hanfmann, herzlich willkommen. Hierauf ergriff Bezirksbauernführer Hanfmann das Wort. Er bezeichnete den Bauern als den verantwortlichen Treuhänder des Bodens dem Staat gegenüber. Seine weiteren, auf eigene praktische Erfahrungen gestützten Ausführun-

gen über Bodenbearbeitung, Düngung, Behandlung des wirtschafts-eigenen Düngers, Saatgutherrichtung und Saatgutwechsel, Fruchtfolge, Kartoffelbau, Zwischenfruchtbau, Obstbau und Grünlandverbesserung wurden von den Zuhörern mit großem Interesse verfolgt. Besonders eingehend wurde der Anbau von Hanf und Flachs und auch die Schafhaltung behandelt. Der Redner forderte die Landwirte auf, sich wieder mehr mit dem Anbau von Gespinstpflanzen zu befassen, damit auch in diesem Teil die Erzeugungsschlacht ihren Zweck erreiche, nämlich daß der Rohstoffbedarf und die Hauptnahrungsmittel im Inland erzeugt werden. Nach der sehr regen Aussprache schloß der Ortsbauernführer mit Worten des Dankes an den Redner und die zahlreichen Besucher den wohl gelungenen Sprechabend.

## Bautätigkeit auf dem Calwer Friedhof

Der Einbau der Leichenhalle unter der Friedhofskapelle hat begonnen

Wenn heute der Calwer Friedhof zu Recht als einer der schönsten und würdigsten Ruhestätten der Toten im Nagoldtal gilt, so ist dies vorwiegend den Bemühungen der Stadtverwaltung in den beiden letzten Jahrzehnten zu danken. Noch vor 25 Jahren bildeten die Friedhofverhältnisse eine recht heikle, ungelöste Frage, an welche man im Jahre 1910 mit einer Ordnung des unteren Friedhofsteils erstmals systematisch herantrat. Hand in Hand mit der ordnenden Instandsetzung des Friedhofs erfuhr das Bestattungswesen überhaupt eine erhebliche Verbesserung. Die Grabfelder wurden im Laufe des letzten Jahrzehnts wiederholt erweitert und mit der Anlage des neuen Friedhofsteils endlich in den Friedhofverhältnissen ein der Größe der Stadtgemeinde angemessener Zustand geschaffen. Heute ist es dank des neu gewonnenen Raumes möglich, die Ruhezeit auf 25 bis 30 Jahre zu bemessen, womit das Bestattungswesen als wohl geordnet bezeichnet werden darf.

Eine weitere Verbesserung erhält der Calwer Friedhof nunmehr durch den Bau einer Leichenhalle. Mit den Arbeiten ist bereits vor einiger Zeit begonnen worden, so daß der Termin der Fertigstellung noch in dieses Frühjahr fallen dürfte. Der Bau dieser Halle, welche unter der Friedhofskapelle angelegt wird, ist bekanntlich schon vor Jahren von der Stadtverwaltung in Aussicht genommen und vom Gemeinderat beschlossen worden. Die Mittel wurden in einem Sonderfonds angelassen. Angesichts der vielfach stark beengten Wohnverhältnisse innerhalb der Stadt bedeutete der Bau einer Leichenhalle eine sehr dringliche Aufgabe. In der warmen Jahreszeit oder bei Seuchengefahr kann es aus gesundheitlichen Gründen nicht verantwortet werden, Verstorbene bis zur Bestattung in engen Wohnungen zu belassen. Es ist ein natürliches Gebot, in solchen Fällen von der Aufzählung in der Leichenhalle Gebrauch zu machen. Gewiß, man wird sich an die neue Einrichtung erst gewöhnen, von altem Herkommen lassen und widerstrebende Gefühle überwinden müssen. Schließlich wird doch die Einsicht siegen, daß unsere Toten vor der Bestattung nirgends in

schönerer Würde und edlerem Frieden ruhen können als in der stillen, hellen Gruft unter dem Schutz der Kapelle.

Die schlichte, schöne Südfront des Friedhofs mit dem beherrschenden, altbewährten Haupttor wird durch den Einbau der Leichenhalle keine Beeinträchtigung erleiden. Die Fläche der Mauer unterbricht unterhalb der Kapelle nur ein als Nebeneingang wirkendes Tor, der Zugang zur Leichenhalle. Die Halle selbst ist ein geräumiger Keller, der durch berg- und talseitig angebrachte Außenschächte volles Tageslicht erhält und fünf Zellen, einem Sezierraum, eine Umkleezelle für den Geistlichen, eine Waschküche und einen Geräteraum umschließt. Sämtliche Räume werden mit einem hellen Anstrich und Steinzeugplattenbelag versehen. In einer Ecke der Halle soll ein hydraulischer Aufzug eingebaut werden, welcher die Särge in die Friedhofskapelle emporhebt. Letztere werden in Zukunft nur noch durch die Leichenhalle in die Kapelle und auf den Friedhof gebracht werden. Zu vermerken ist schließlich noch, daß vom Friedhof aus zwei Treppenzugänge zur Leichenhalle geschaffen werden, und daß dortselbst eine von Turmhülfenfabrikat Perrot gestiftete Glocke Platz finden wird, deren Geläut die späten Friedhofbesucher auf den nahen Torenschluß aufmerksam machen soll.

Die unter Leitung des Stadtbauamts in Angriff genommenen Bauarbeiten schreiten trotz des Frostwetters rüstig fort. Die nach dem Mauerdurchbruch durchzuführenden Erdarbeiten sind bereits zu Zweidritteln fertig. Da die Friedhofkapelle auf einer Betondecke mit Eisenträgern ruht, sind die Unterstellungsarbeiten vereinfacht. Unter Beobachtung der erforderlichen Vorkehrungen werden die Fundamente unterfangen (bergeitig bis zu 3 Metern!) und Festwände eingezogen. Auf eine gute Isolierung gegen Feuchtigkeit vom Boden und der Bergseite her wird Bedacht genommen. Da die Kapelle über einem ehemaligen Grabfeld errichtet ist, ließ sich das Ausheben von Grabstätten bei den Erdarbeiten nicht vermeiden; es ist seitens der Stadtverwaltung Vorkehrung getroffen, daß die vorgefundenen Gebeine in einem Sammelgrab beigelegt werden.

## Der Männergesang in Monakam

Letzten Sonntag hielt der Männergesangverein Eintracht in Monakam seine Jahresversammlung im „Hirsch“ ab. In seinem Bericht wies Vorstand Niezinger darauf hin, daß der Verein nun 30 Jahre bestche. Einige Mitglieder gehören dem Verein seit seiner Gründung an, aber nur ein Mitglied, Jakob Böcher, singt seit 30 Jahren mit und beweist damit außergewöhnliche Sängertreue. Vier Sänger haben im vergangenen Jahr keine Singstunde versäumt und damit den Sangesbrüdern ein Vorbild gegeben.

## Lichtspiele Badischer Hof

„Ein gewisser Herr Gran“ mit Hans Albers und Karin Hardt

Ein gewisser Herr Gran bekämpft mit Kopf und Faust dunkle Ehrenmänner, betört mit Herz und Geist charmante Frauen, flirtet mit der, die er haßt, bringt die, die er liebt, in Verzweiflung. Hört das heraus, was andere verschweigen, sagt stets nur das, was er nicht denkt, gibt den vor, der er nicht ist, ist stets

da, wo man ihn nicht erwartet, nennt sich Gordon, heißt Gran und ist beides nicht. Nun machen Sie sich einen Begriff von dem, was Sie alles im Lichtspieltheater Badischer Hof in Calw erwartet!

## Schauspielhaus Pforzheim

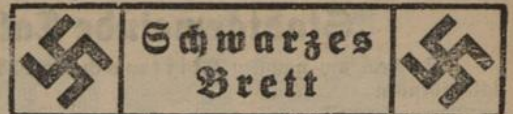
Am Sonntag wird im Schauspielhaus zu Pforzheim die erfolgreiche Walsoperette „Wiener Blut“ gegeben. Um Auswärtigen den Theaterbesuch zu ermöglichen, beginnt die Vorstellung um 19.30 Uhr und ist bereits um 22 Uhr beendet. (Näheres Anzeigenteil.)

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Sonntag und Montag: Teilweise heiteres, vorwiegend trockenes und ziemlich frostiges Wetter.

\*

Unterjungen, 8. Febr. Die Fliegerschar hat ihr Erstlingswerk, den Bau eines Gleitflugzeuges Typ Grünau 9, vollendet. Bei der für Sonntag angelegten Taufe werden Böh-



Schwarzes Brett

Calw, den 9. Februar

## NSDAP, Ortsgruppe Calw

Die Ortsgruppe beteiligt sich an der Flugzeugwoche der Fliegerschar Calw am Sonntag auf dem Markt.

Der Ortsgruppenleiter.

## Nationalsozialistische Kriegssopferversorgung, Ortsgruppe Calw

Mitgliederversammlung Sonntag, den 10. Februar, nachmittags 3 Uhr, im „Ochsen“ in Altburg für die Stützpunkte Altburg, Alzenberg, Oberreichenbach und Würzbach.

Der Ortsgruppenobmann.

## NS-Frauenchaft Calw

Wir beteiligen uns zahlreich an der Flugzeugwoche der Fliegerschar Calw am Sonntag 11.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Die stellv. Ortsgruppenleiterin.

## Hitlerjugend Gefolgschaft 4/11/126

Am Sonntag den 10. Februar, vormittags 9 Uhr, hat die Gefolgschaft 4/11/126 in Althengstett bei der Kirche anzutreten. Mitzubringen ist Sportkleidung und von jeder Schar ein Ball.

Der stellv. Führer der Gefolgschaft.

Flieger bei geeigneter Witterung Schau- und Schulungsflüge zeigen.

Altensteig, 8. Febr. Aus den Mitgliedern des hiesigen Fremdenverkehrsvereins des hiesigen Fremdenverkehrsausschusses des hiesigen Gewerbevereins wurde ein selbständiger Verein unter dem Namen „Fremdenverkehrsverein Altensteig“ gebildet. Zu seinem Vorsitzenden ist Buchdruckermeister L. Lauf bestimmt worden. Es wurde beschlossen, gegen das Platanenweiden vorzugehen und dafür am Bahnhof neben einer Orientierungstafel von Altensteig und einem Lageplan der Stadt den Geschäften die Möglichkeit zur Neklame zu geben.

Freudenstadt, 8. Febr. Dem Aufruf der Kreisleitung, sich für die Schneeausräumungsarbeiten in den Straßen Freudenstadts zur Verfügung zu stellen, haben über 200 Volksgenossen Folge geleistet. Die Arbeiten beschränken sich auf die Hauptstraßen und auch bei diesen nur auf eine Glättung und Verbreiterung der Fahrbahn. — Ungewöhnliches Weidmannsheil hätte der Jagdpächter Georg Ziegler von Herzogsweiler, dem es dieser Tage gelang, im Hochwald mitten im tiefen Schnee das seltene Exemplar eines vollständig schwarzen Fuchses mit weißer Schwanzspitze zu erlegen.

Wildbad, 8. Febr. Die starken Regenflüsse der letzten Tage in Verbindung mit Schneeschmelze haben an der Wegstrecke der alten Calmbacher Straße Erdmassen in Bewegung gesetzt. Der Gang an dieser Stelle dient seit Jahren als Schuttabladeplatz. Am Mittwoch setzten sich die aufgeweichten Erdmassen in Bewegung und rutschten zu Tal. Die junge Tannenkultur am Fuße des Berges wurde beschädigt. Sie verhinderte jedoch das Abrutschen der Erdmassen in das nur wenige Meter entfernte Engbett.

Neuenbürg, 8. Febr. In einer Veranstaltung der NS.-Jugend sprach Gewerbeinspektor Neile über das Winterhilfswerk, wobei er u. a. den Geschäftsinhabern mit Schaulustern die Anregung gab, die mit dem Eintopfsontag verbundenen Werbemöglichkeiten zu ergreifen und damit der guten Sache und letzten Endes sich selbst zu dienen.

## Fußballsport am Sonntag

Nach langer Pause bestreitet die Calwer Elf auf eigenem Platz ein Pflichtspiel. Gegner ist der Fußballverein Gärtringen, der dem Tabellenführer Nagold dicht auf den Fersen folgt. Gärtringen verfügt über eine überraschend flinke und kräftige Spielweise, die schon so manchem siegesichereren Verein das Nachsehen gegeben haben. Der sonntägliche Gegner ist ernstlich bemüht, noch ein entscheidendes Wort bei der Meisterschaft mitzureden und wird alles daran setzen, am Sonntag zu gewinnen.

Und Calw? Nach mehreren unglücklichen Spielen lief Calws Mannschaft im Pflichtspiel gegen Altburg (auf fremdem Platz!), nachdem das Spiel 3:1 für Altburg stand, zu einer wirklich überzeugenden Form auf, an der man keine helle Freude haben konnte, so daß das Spiel in klarer Weise 5:3 gewonnen wurde. In der Calwer Mannschaft steckt das Zeug, am Sonntag für eine Ueberraschung zu sorgen!

## Walwurzfluid

Ist seit vielen Jahren bekannt und berühmt als schmerz- lindemde Einreibung gegen

Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Nerven- schmerzen

Flasche RM 1.74 Spezial doppelstark RM 2.56. Zu haben: in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

Sonntag 1/5-1/8 Uhr wurde im „Anker“ in Reinsheim ein

## Skunks

verwehrt. Es wird um Rückgabe dajelbst gebeten.

Knopflöcher 2 Stück

Hohlraum, Pliffee 2 Pfg.

Ankurbeln von Spigen

Friedrich Herzog

Inhaber L. Rathgeber

## Steuererklärungen

fertigt pünktlich und sachmännlich an

Bürgermeister a. D. Meyle

Bahnhofstraße 1, Telefon 291

Ständiges Inserieren

bringt Gewinn!



## Weich muß das Wasser beim Waschen sein!

— Gib darum vorher Henko hinein! Lasse Henko eine Viertelstunde wirken, bevor die Wäsche bereitet wird. Der Erfolg ist eine wesentlich erhöhte Waschkraft und verstärkte Schaumbildung.

## Henko

Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda

Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.



**Stadtgemeinde Calw**

Zu dem am nächsten **Mittwoch**, den **13. Februar 1935**, stattfindenden



**Bieh- u. Schweine-Markt**

ergeht Einladung.  
Auftriebszeit für den Viehmarkt ab 1/9 Uhr.  
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kisten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.  
Calw, den 9. Februar 1935.  
Bürgermeisteramt: Göhner.

**Achtung! Gipser-Gesellen Achtung!**  
sucht,

daß Ihr auf 1.4.35 Eure Arbeitskarte bekommt, die Regelung gilt für ganz Württg. u. ist v. Landesverband getroffen worden. Auskunft am 10.2.35 v. 2-4 Uhr im Gasthof z. „Kaiser“ Nagold. Die Anmeldung hat schriftlich innerhalb einer Woche an die untenstehende Adresse zu erfolgen und hat zu enthalten: Name, Geburtstag, Wohnort, Straße und Hausnummer.

Der Obermeister  
der Stuckateur- u. Gipserinnung Siz Nagold  
August Enderle, Kronenstr. 3

**Sterbekasse Calw**

Unsere diesjährige

**Generalversammlung**

findet morgen Sonntag, den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr, bei Karl Frohnmüller, Vorstadt, hier, statt. Tagesordnung im Lokal. Der Ausschuß.

Ich habe mich  
in Calw, Altbürgerstraße 12  
als

**prakt. Arzt und Geburtshelfer**  
niedergelassen

**Dr. med. Hans Köbele**

Mitglied des Deutschen Centralvereins  
Homöopathischer Aerzte

Sprechstunden: Werktags 12.30 bis 2.30.  
Fernsprecher SA 611.

Calw, den 8. Februar 1935.  
Stadt Karten.

**Dankagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

**Frau Marie Baumann**

erfahren durften, danken wir herzlich.  
Besonderen Dank für die lieben Worte des Herrn Stadtpfarrers und den Krankenschwestern für ihre treue Pflege, ebenso für die Blumenpenden.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Ein Zwanziger für Zwei**

ist nun der „Stuttgarter NS-Kurier“.

Längstens schon als Gaubotgen der NSDAP. von Württemberg und Hohenzollern maßgebend, ist er nun auch Amtsbogen der württembergischen Staatsregierung, die jeweils Dienstags, Donnerstags und Samstags in dem „Regierungsanzeiger für Württemberg“, einer neuen Beilage des „Stuttgarter NS-Kurier“, amtliche und halbamtliche Mitteilungen veröffentlicht.

Die Leser des „Stuttgarter NS-Kurier“ erhalten so stets den genauen Wortlaut aller Befehle und Bekanntmachungen, ohne wie bisher den Staatsanzeiger besonders beziehen und bezahlen zu müssen.

**Erbhofbauer sein**



Ist ein stolzer Beruf. Aber Bauer sein, heißt kluger Sparer sein, heißt auch vorsorgen für schlechte Ernte, Wetterschlag und Unglück im Stall. Es liegt im Sinne unserer Regierung, wenn jeder Bauer sich bei seiner Sparkasse, die nach nationalsozialistischen Grundsätzen arbeitet, ein Konto eröffnen läßt. Komme deshalb zur  
**Kreissparkasse Calw**

**Kunstaussstellung**

**Karl Pfeiffer / Calw**

**Buchhandlung Häussler**

Gemeinde Gärtringen  
Kreis Herrenberg.

**Laubstammholz-Verkauf**

Die Gemeinde verkauft im mündlichen und schriftlichen Aufsteich:  
232 Eichen mit Fm. 2,96 L., 3,98 II., 14,43 III., 21,93 IV., 35,95 V. und 6,71 VI. Kl.;  
15 Buchen mit Fm. 2,65 L., 5,09 II., 1,48 III. und 2,22 IV. Kl.;  
18 Eichen mit Fm. 0,48 V. und 1,86 VI. Kl.;  
2 Weißbuchen mit Fm. 0,35 V. Kl.;  
162 Birken mit Fm. 1,46 IV., 20,33 V. und 12,89 VI. Kl.;  
4 Linden mit Fm. 0,41 IV., 0,49 V. und 0,14 VI. Kl.;

ferner  
7 Km. eich. Nuthscheiter;  
Eichenstangen 37 I. und 43 II. Kl.;  
Birkenstangen 22 I. und 18 II. Kl.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen und, soweit zugelassen, zum mündlichen Aufsteich am **Freitag, den 15. Februar 1935**, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr beim Waldhorn, 10 Uhr Kreuzung Deckenpionnerstraße/Dachteler Allee.

Schriftliche Angebote auf das nicht an Ort und Stelle verkaufte Holz sind bis nachmittags 4 Uhr des selben Tages beim Bürgermeistereiamt einzureichen, worauf sofort die Eröffnung stattfindet.

Losverzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt oder beim Vorzeigen abgeholt.

Bürgermeisteramt.

**Fahre**

am Dienstag, den 12. Februar  
nach **Leonberg**  
zum **Pferdemarkt**

Abfahrt in Witzbach 8 Uhr, in Calw 1/9 Uhr.

Anmeldung an  
**Albert Neger, Calw, Tel. 227**  
und **Wilhelm Neger, Altbürg.**

**Leonberger Pferde-Markt**



Dienstag, den 12. Febr. 1935  
Reitervorführung  
**Hundebörse**  
Lotterie mit Geldgewinnen

Am falschen Platze setzt Ihre Sparsamkeit ein, wenn Sie bei schlechtem Geschäftsgang auf die Anzeigenwerbung in der Tageszeitung verzichten.

**Schauspielhaus Biorzheim.**

Samstag, den 9. Februar

**Volksvorstellung**

Preise: —, 50, 1.—, 1,50 RM.

**Wilhelm Tell**

Schauspiel von Fr. v. Schiller.

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 23 Uhr.

Sonntag, den 10. Februar

nachmittags 15.30 Uhr

**Polenlied**

Abends 19.30 Uhr

**Wiener Blut**

Operette von Johann Strauß.

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 22 Uhr.

**Bin an das Fernsprechnetz unter Nr. 645**

angeschlossen.

**Photo-Ziegler, Calw**

Leberstraße 37



**Warta**

mit Hautnahrung

gibt frische Gesichtsfarbe

und glatte Haut wie die eines Kindes.

Deshalb gebrauchte

**Warta-Volks-Creme 25,-**

**Warta-Volks-Seife 15 u. 25,-**

Bestellen Sie die

„Schwarzwaldwacht“

Formvollendet und preiswert finden Sie

**Büstenhalter Corselets und Hüftgürtel**

bei **M. König**

Bahnhofstr. 10

**Als Vieh-Lebertran-Emulsion**



das vitaminreiche **M. Brodmanns „Osteofan“** (Milchfütter), das Qualitätsprodukt für Aufzucht und Mast, die sichere Hilfe bei Krampf, Zähne usw. Bestimmt lohnender füttern Sie nach der „Brodmannschen Fütterungsweise“ in M. Brodmanns „Ratgeber“, Neue (8.) Ausgabe mit erprobten Futterzusammensetzungen kostenlos erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt von **M. Brodmann Chem. Fabr. m.b.H. Leipzig-Gutaus** „Osteofan“-Verkaufsstellen:  
Calw: F. Nonnenmacher.  
Gehingen: F. Dreiling;  
G. Schwarz, Althengstett;  
E. Stralle, Gemischtwaren.  
Stammheim: G. Sattler.  
Bereinsbach: F. Volz.  
Lieberzell: Drogerie Himperich.  
Unterhangstett: F. Frieder, Kolb.

**Lichtspiele Bad. Hof, Calw**

Heute Samstag abend 8.20 Uhr, morgen Sonntag mittag 3<sup>1/2</sup> Uhr, und abends 8.20 Uhr

HANS ALBERS in

**Ein gewisser Herr Gran**

mit Albert Bassermann, Karin Hardt, Olga Tschschowa u. Hermann Speelmanns

Mit Beiprogramm und Ton-Wochenschau



**Fliegerschar Calw**

**Gegelflugzeugweibe**

Sonntag, 10. Februar, 11.30 Uhr auf dem Marktplatz

Heute Samstag u. morgen Sonntag halte ich

**Mehlsuppe**

und lade hiezu höflichst ein

**Gottlob Weiß**

Bierdepot

Sonntag, 10. Februar 1935

**Tanzunterhaltung**

im Gasthaus z. Hirsch, Liebelsberg

Hiezu ladet höflichst ein

der Besitzer und Kapelle Wart.

**Ersatzteile**

für Oefen und Herde wie: Röste, Ringe, Deckel usw. bei

**Wilh. Weiß** Ofengeschäft  
Calw Burgsteige 2

**Sämtliche Schönheitsfehler**

Damenbart, Warzen, Leberflecken, Milieffur, Pickel sowie Hühneraugen entfernt u. Garantie für immer

**Lina Fischer**

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9-19 Uhr durchgehend.

**Keine Strennot mehr!**

**Holzwoleffren und -Abfall**

in jeder Menge abm RM. 2.80

**Blank & Stoll**

Werk Calw Rufnummer 362

Werk Althengstett " 519

**3-4-Zimmer-Wohnung**

mit Bad und sonstigem Zubehör

auf 1. 4. 35

in sonniger Höhenlage in Calw von einseitigem Herrn

gesucht.

Angebote unter R. N. 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Reichswinterhilfe-Lotterie**



Der Glücksmann lüft!  
Hauptgewinn **RM 5.000**  
Sofortiger Gewinnentscheid